

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: _____
Studienfächer: Archäologie
Studienabschluss: Master

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Archäologisches Institut

Gastuniversität/Stadt: Basel
Institut Gastuniversität: Archäologisches Institut

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

01 / 08 / 17 - 31 / 01 / 18 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): _____

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Ja, das Incoming-Office und die zentrale Beratungsstelle für alle Erasmus-Studenten. Von allgemeinen Fragen und bürokratischen Anliegen bis hin zu Fragen zu Stadt, Land, Wohnungssuche und begleitenden Angeboten (Sprachunterricht etc.)

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Ja, in der ersten Woche der Vorlesungszeit in einem Hörsaal im Hauptgebäude. Anwesenheit war freiwillig.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson _____ (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?

Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Nein, nur sporadischer Austausch per Mail bei dringenden Fragen. Die allgemeine Kontaktstelle vor Ort war völlig ausreichend.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Vor oder nach dem Austauschsemester, die wichtigsten Informationen. Anrechnung verlief mehr als problemlos.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Nein.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

- Einschreibung / Studierendenausweis
- Nachweis der Einschreibung
- Überweisung des Stipendiums

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Unzureichend. Grundlegende bürokratische Formalia für die Schweiz und Basel entsprachen nicht dem allgemeinen Standard, da nicht Erasmus + sondern Swiss-European Mobility Programme. Unterlagen musste ich zum Teil selbst besorgen. Erfahrungsberichte für Schweiz/Basel lagen zur Einsicht nie vor. Archäologie und separate Organisation stellten die Mitarbeiter ebenfalls vor Probleme. Die Mitarbeiter wirkten sehr überfordert und gestresst.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

- Auslandsbafög wurde nach großem Arbeitsaufwand nicht gewährt.
- Versicherung für das Ausland konnte problemlos bei der Hansa Merkur abgeschlossen werden.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Nach anfänglicher Verwirrung hinsichtlich der Zuständigkeit problemlos.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Nach anfänglicher Verwirrung hinsichtlich der Zuständigkeit problemlos.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Schwerpunkte lagen auf naturwissenschaftlichen Methoden der Archäologie und Urbanistik. Das archäologische und geisteswissenschaftliche Fächerangebot war breit gefächert, ebenso der umfangreiche Buchbestand. Die Organisation war zufriedenstellend.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Nein, da kein Interesse.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ja, Erstellung verlief problemlos und digital.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Anzahl der CPs und ungefähre inhaltliche Entsprechung eines Kurses an der Heimatuni.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Professionell.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

1:30 / Relativ kleine Studierendenschaft, ca. 10.000.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

- Essen war gut aber teuer, auch in den Mensen, selbst für Schweizer Verhältnisse.
- Uni lag sehr zentral.
- Freizeitangebot war ausreichend.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Über die Internetseite markt.unibas.ch (nur zu empfehlen, nicht nur für Wohnungssuche). Die zentrale Stelle der Uni kann einem dabei auch weiter helfen.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ca. fünf Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Suche war nach ca. zwei Monaten erfolgreich abgeschlossen.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Zimmer (12 qm) in einer 3er-Wg (ca. 80 qm) in sehr gutem Zustand und perfekter Lage (Missionsstr., 10 Min. bis zur Uni) für 490 CHF/Monat, warm.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Dürftig und teuer, für Ausländer schlecht zugänglich. Mehrere Monate vor Semesterstart die Suche über so viele Organe wie möglich laufen lassen.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

ESN Basel, sehr zu empfehlen, bietet eine breite Palette an Angeboten, Tagesausflügen, soziale Events, gemeinsames Kochen etc.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

- Breites Angebot an günstigen Museen.
- Weihnachtsmärkte ab November, mehr aber noch die Herbstmärkte ab September.
- Wandern in den Bergen

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): 2-4 CHF

... ein Bier: 7 CHF

... eine Mahlzeit in der Mensa: 12 CHF

Sonstiges:

Sehr hoch, zum Teil doppelt oder dreimal so hoch, auswärtige Essen nicht miteinbezogen.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, Berufsausübung für Studenten und Ausländer ist stark eingeschränkt. (max. zwei Tage) Arbeitgeber sind nicht bereit einen einzustellen.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

· Ersparnisse anlegen · Viel Zeit für alles (Wohnungssuche, Bürokratie etc.) einplanen
